

Beschluss II. Dresden durchgrünt – Ökologie im Alltag unserer Stadt

Gremium: Stadtparteitag

Beschlussdatum: 13.01.2024

Tagesordnungspunkt: 2. Diskussion und Beschluss des Kommunalwahlprogramms

Text

400 II. Dresden durchgrünt – Ökologie im Alltag unserer Stadt

401 Ein konsequentes Eintreten für Umwelt- und Naturschutz ist unabdingbar für guten
402 Klimaschutz. Es dient auch der Erhaltung der ökologischen Vielfalt, dem Schutz
403 der natürlichen Lebensgrundlagen und erhöht die Lebensqualität in unserer Stadt.
404 Um dies zu erreichen, wollen wir Dresden zu einer Schwammstadt machen, die
405 Regenwasser speichert und nutzt, sowie wertvolles Trinkwasser wiederverwendet.
406 Wir wollen mehr Bäume pflanzen und schützen, mehr Grünflächen naturnah gestalten
407 und mehr Natur in die Stadt bringen. Wir wollen Urbanen Gartenbau fördern und
408 Dresden zur Essbaren Stadt machen. Um diese Konzepte voranzubringen und das
409 Bewusstsein für eine naturnahe und nachhaltige Nutzung des städtischen Raumes zu
410 stärken, befürworten wir die Ausrichtung einer ökologischen Bundesgartenschau in
411 Dresden.

412 Biodiversität schützen und fördern

413 Die biologische Vielfalt ist die Grundlage unseres Lebens. Wir wollen die
414 Biodiversität in Dresden erhalten und fördern. Zu diesem Zweck werden wir die
415 2022 beschlossene Biodiversitätsstrategie umsetzen und Biotopverbünde schaffen,
416 die verschiedene Lebensräume miteinander verbinden und dadurch die Artenvielfalt
417 verbessern und sichern. Mit dem bereits beschlossenen 10-jährigen
418 Naturschutzgroßprojekt wollen wir zusätzliche Unterschutzstellungen (z.B. des
419 Dresdner Heller oder der Felsen im Plauenschen Grund) und Naturschutzmaßnahmen
420 in wichtigen Gebieten der Stadt vorantreiben und dabei mit Akteuren aus der
421 Landwirtschaft, dem Forst und Ehrenamtlichen des Naturschutzes zusammenwirken.
422 Besonderes Gewicht haben für uns auch der Schutz der natürlichen
423 Bodenfruchtbarkeit durch Pestizidverzicht und gute Bewirtschaftung sowie der
424 Schutz ertragreicher Böden für Landwirtschaft und Gartenbau. Auch die
425 Bürger*innen wollen wir für die Biodiversität sensibilisieren und ihnen
426 Möglichkeiten zum Mitwirken bieten.

427 Wir wollen die Insekten in Dresden schützen, indem wir mehr Grünflächen durch
428 zweimal jährlichen Langschnitt pflegen und so mehr insektenfreundliche
429 Blütenvielfalt und Struktur bieten. Wir streben an, dass der Großteil der
430 städtischen Grünflächen naturnah und insektenfreundlich gestaltet werden. Zudem
431 fordern wir die Anpflanzung mehrjähriger Pflanzen statt einjähriger
432 Wechselblumen. Zudem werden wir die Stadtschäfer in Dresden stärken, die mit
433 ihren Schafherden zur Landschaftspflege beitragen.

434 Dresden zur Schwammstadt machen, Wasserversorgung langfristig sichern und
435 Gewässerqualität verbessern

436 Das Konzept der Schwammstadt soll den Folgen des Klimawandels wie Extremwetter
437 und Dürren begegnen, indem wertvolles Regenwasser aufgefangen und gespeichert
438 wird, anstatt es schnell abzuleiten.

439 Die Errichtung einer Schwammstadt bedeutet darüber hinaus, dass mehr Flächen
440 entsiegelt und mehr Mulden, Rigolen und Teiche angelegt werden. Wo die baulichen
441 Gegebenheiten dies ermöglichen, werden wir unterirdisch geführte Bäche wieder
442 freilegen und naturbelassene Uferlandschaften anlegen, die der Artenvielfalt
443 dienen. Der Kaitzbach im Bereich Altstadt kann dafür im Zusammenhang mit der
444 Vollendung des Promenadenrings ein Pilotprojekt sein.

445 Wir werden im Bereich öffentlicher Gebäude prüfen, inwiefern durch Aufbereitung
446 und Wiederverwendung von Regenwasser oder nur leicht verschmutztem Grauwasser
447 der Bedarf an Trinkwasser für hygienische Zwecke reduziert werden kann.

448 Hochwasser, aber auch Starkregenereignisse können große Schäden anrichten, wie
449 die Jahrhunderthochwasser 2002 und 2013 gezeigt haben. Wir wollen den
450 Hochwasserschutz in Dresden verbessern, indem wir die Elbe als natürlichen
451 Lebensraum erhalten, Rückhalteflächen sichern und wo möglich ausweiten und an
452 den kleineren Gewässern im Stadtgebiet (Gewässer 2. Ordnung) Abflusshindernisse
453 beseitigen sowie an kritischen Stellen Regenwasserrückhaltebecken für
454 Starkregenereignisse schaffen.

455 Auch im Klimawandel muss die Wasserversorgung für Bevölkerung, Gewerbe und
456 Industrie abgesichert werden. Wir fordern daher Schutz der natürlichen
457 Wasserressourcen im Einzugsbereich der Region, die sparsame Nutzung von
458 Brauchwasser sowie die Ausweitung des Brauchwasserrecyclings besonders in der
459 Großindustrie sowie einen öffentlichen Wasserdiskurs bei der Fortschreibung der
460 städtischen Wasserversorgungskonzeption. Das Abwasserbeseitigungskonzept mit dem
461 weiteren Ausbau der Kläranlage ist konsequent umzusetzen.

462
463 Zunehmende sommerliche Trockenheit, landwirtschaftlicher Nährstoffeintrag und
464 Siedlungsausweitung bedrohen die zahlreichen Bäche und Teiche auf Dresdner
465 Stadtgebiet und die Vielfalt der darin und in ihrem Einzugsbereich lebender
466 Tiere und Pflanzen. Laut Umweltbericht sind viele in einem besorgniserregenden
467 Zustand, weit entfernt von den Anforderungen der Europäischen
468 Wasserrahmenrichtlinie. Wir fordern daher energische Maßnahmen zur Renaturierung
469 von Teichen und Fließgewässern und ein mehrjähriges Programm, das dafür
470 Prioritäten setzt und im Haushalt durch ausreichende Mittel unteretzt wird.

471 Mit mehr Grün in der Stadt die Lebensqualität verbessern

472 Bäume sind nicht nur wichtig bei der Bekämpfung des Klimawandels und der
473 Linderung seiner spürbaren Auswirkungen. Sie sind darüber hinaus auch Lebensraum
474 für unzählige Arten, spenden Schatten und erhöhen die Lebensqualität in unserer
475 Stadt. Es müssen daher mehr Bäume in Dresden gepflanzt werden, vor allem in den
476 dicht bebauten Gebieten wie der Innenstadt sowie der Neustadt. Dresdner Parks
477 und Gärten wie der Alaunpark, der Leutewitzer Park, der Beutlerpark und die
478 Bürgerwiese sollen zu grünen Juwelen mit mehr Bäumen und Blumenwiesen werden.
479 Wir wollen auch die bestehenden Bäume besser pflegen und schützen. Zu diesem
480 Zweck werden wir ein Programm zur Rettung von Altbäumen auflegen.

481 Neben Bäumen gibt es noch andere Möglichkeiten, für Schatten und Begrünung in
482 der Stadt zu sorgen. Mit einer städtischen Begrünungssatzung wollen wir bei
483 Neubauten und Gebäudesanierungen ab einer bestimmten Fläche eine Dach- und
484 Fassadenbegrünung und Baumpflanzungen in Innenhöfen zur Pflicht zur Pflicht
485 machen und damit auch das Stadtklima verbessern. Wir wollen alternative grüne
486 Verschattungskonzepte fördern, wie zum Beispiel Ranknetze für Schlingpflanzen an

487 Fassaden, Dächern und Brücken. Diese können nicht nur das Mikroklima verbessern,
488 sondern auch Nahrung und Nistplätze für Vögel und Insekten bieten.

489 Eine ökologische Bundesgartenschau für Dresden

490 Wir befürworten die Ausrichtung der Bundesgartenschau (BuGa) 2033 in Dresden.
491 Dies bietet die Chance, Dresden zu einer ökologischen Modellstadt zu machen. Wir
492 wollen bei der Planung der BuGa den Fokus auf Klimawandelanpassung, Natur in der
493 Stadt, Biodiversität, Pestizidverzicht und Urban Gardening legen. Wir wollen
494 zeigen, wie man mit innovativen Konzepten wie der Schwammstadt oder der Essbaren
495 Stadt die Lebensqualität erhöhen kann. Wir werden Bürger*innen und insbesondere
496 auch Kindern und Jugendlichen frühzeitig Möglichkeiten bieten, sich aktiv zu
497 beteiligen.

498 Wir begrüßen die Überlegungen, das Blaue Band Geberbach zwischen Tolkewitz und
499 Prohlis um einen stadtnahen, grünen Naherholungsbereich rund um die Leubener
500 Kieseeseen zu erweitern. Dieses Kernareal der Bundesgartenschau soll ökologische
501 Aspekte mit Freizeitmöglichkeiten verbinden und so einen dauerhaften Nutzen für
502 das Stadtgebiet mit sich bringen. Auch die anderen Plangebiete rund um den
503 Südpark, das Ostragehege und den Hellerberg bieten interessante
504 Entwicklungsmöglichkeiten für die jeweiligen Stadtteile.

505 Das Konzept der Essbaren Stadt, das wir im Rahmen der Bundesgartenschau
506 vorantreiben wollen, beinhaltet eine Konzentration auf regionale und saisonale
507 Lebensmittel. Wir wollen mehr Obstbäume, Beerensträucher und Kräuter in der
508 Stadt pflanzen, welche allen zugänglich sind. Wir unterstützen Märkte, Hofläden
509 und solidarische Landwirtschaftsmodelle, die frische und gesunde Produkte
510 anbieten.

511 Urban Gardening etablieren und Kleingärten 512 erhalten

513 Urban Gardening ist eine Form der lokalen Lebensmittelproduktion, der sozialen
514 Teilhabe und der ökologischen Bildung. Mit vielen Initiativen wie
515 Gemeinschaftsgärten, Hochbeeten oder Guerilla Gardening hat sich Urban Gardening
516 in Dresden etabliert. Wir wollen diese Bewegung weiter stärken, indem mehr
517 Flächen zur Verfügung gestellt sowie Aktive finanziell und bei der Vernetzung
518 unterstützt werden.

519 Auch Kleingärten sind ein wichtiger Bestandteil der grünen Infrastruktur in
520 Dresden. Sie bieten Naherholung und Lebensraum. Wir wollen die Kleingärten
521 erhalten und vor Bebauung und Verkauf schützen sowie Ersatzland beschaffen, wenn
522 Kleingärten aus städtebaulichen Gründen weichen müssen. Wir werden die
523 Kleingärtner*innen in Planungsprozesse einbinden und ihnen Anreize bieten, ihre
524 Gärten ökologisch zu gestalten und nachhaltig zu nutzen. Um auch Menschen ohne
525 eigenen Kleingarten Zugang zu diesen grünen Oasen zu ermöglichen, setzen wir uns
526 für eine weitere öffentliche Durchwegung der Sparten ein.

527 Dem Waldsterben wirksam begegnen

528 Die Bedrohung des Waldes durch den Klimawandel, den Schädlingsbefall, den
529 Wildverbiss und nicht nachhaltige Forstwirtschaft stellt auch Dresden vor große
530 Herausforderungen. Wir wollen dem Waldsterben auch in Dresden begegnen, indem

531 wir auf den stadteigenen Waldflächen einen naturnahen Waldumbau zu einem
532 artenreichen Mischwald mit klimaresilienten und standortgerechten Bäumen und
533 Sträuchern fördern und den Prozessschutz ausbauen. Gegenüber dem Sächsischen
534 Staatsforst werden wir in Gesprächen darauf hinwirken, dass auch die großen
535 Flächen der Dresdner Heide einer naturnahen und klimaverträglichen Umgestaltung
536 und einem ausgeweiteten Prozessschutz zugeführt werden.

537 Saubere Luft und weniger Lärm für Dresden

538 Die Luftqualität in Dresden hat sich in den letzten Jahren verbessert, dank der
539 Maßnahmen des Luftreinhalteplans. Wir wollen die Luftbelastungen zum
540 Gesundheitsschutz in der Stadt weiter senken, den Luftreinhalteplan konsequent
541 umsetzen, indem wir den öffentlichen Nahverkehr stärken, den Radverkehr fördern,
542 die Elektromobilität unterstützen und die Tempo-30-Zonen ausweiten.

543 Wir werden den Lärmschutz in Dresden verbessern, indem wir die Lärmquellen
544 reduzieren, die Lärmbetroffenen schützen und die Ruhezonen fördern. Wir treten
545 dafür ein, mehr Lärmschutzmaßnahmen umzusetzen, mehr Lärmschutzwände und -
546 fenster einzubauen sowie mehr Flüsterasphalt und Schienenstegdämpfer zu
547 verwenden.

548 Zum Schutz von Flora und Fauna sollen künftig grundsätzlich keine Feuerwerke
549 mehr in der Elbaue gezündet werden. Dies betrifft sowohl die Elbwiesen mit dem
550 Königsufer als auch den Elbhang oder das Ostragehege, da diese Flächen im
551 Landschaftsschutzgebiet liegen oder teilweise sogar als Naturschutzgebiet
552 ausgewiesen sind. Einer weiteren Übernutzung des Erholungsraums Elbe,
553 insbesondere im Innenstadtbereich, gilt es entgegenzuwirken.

554 Die Lichtverschmutzung spürbar reduzieren

555 Künstliches Licht gehört zum städtischen Nachtleben dazu, stört aber den
556 natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus von urbanen Ökosystemen. Mit weniger Licht kann
557 zudem Energie gespart werden. Die Verkehrs- und Wegesicherheit muss darunter
558 nicht leiden. Durch Einsatz von gedimmtem Licht kann die Sicherheit durch
559 weniger Blendung und gleichmäßige Beleuchtung sogar noch erhöht werden. Durch
560 LED-Technik können insektenfreundliche Lichttemperaturen und -frequenzen
561 eingesetzt werden.

562 Konkret setzen wir uns daher für die Erarbeitung einer Dresdner Lichtsatzung
563 ein, die es ermöglicht, die öffentliche Beleuchtung auf leeren, nächtlichen
564 Straßen und in naturnahen urbanen Räumen energiesparend und umweltschonend zu
565 dimmen. Unabhängig davon ist die Beleuchtung von Sehenswürdigkeiten,
566 insbesondere in den späten Nachtstunden, kritisch zu hinterfragen und so weit
567 wie möglich einzuschränken.

568 Dresden zur Zero-Waste-Kommune machen

569 Abfall ist nicht nur ein Umweltproblem, sondern auch eine
570 Ressourcenverschwendung. Wir wollen die Abfallmengen in Dresden weiter
571 reduzieren, indem wir das Prinzip der Kreislaufwirtschaft verfolgen: vermeiden,
572 verringern, wiederverwenden, recyceln. Dresden soll zur Zero-Waste-Kommune
573 werden. Wir wollen mehr Initiativen wie Unverpackt-Läden, Repair-Cafés oder
574 Tauschbörsen fördern, die übermäßigen Konsum reduzieren und die Lebensdauer von
575 Produkten verlängern. Es gilt, mehr Wertstoffe wie Papier, Glas oder Kunststoffe
576 zu sammeln und zu recyceln, um Rohstoffe zu sparen. Wir befürworten die

577 verpflichtende Einführung einer Biotonne sowie einer Wertstofftonne. Wir setzen
578 uns für eine wohnortnahe Erfassung von Wertstoffen ein, die kein Verpackungsmüll
579 sind.

580 **Abgabe auf Ein-Weg-Essensverpackungen und** 581 **Förderung von abwaschbarem Geschirr und** 582 **Mehrwegverpackungen**

583 Falls freiwillige Maßnahmen keinen durchschlagenden Erfolg bringen, setzen wir
584 uns dafür ein, dass Dresden eine Abgabe auf Einweg-Essensverpackungen für
585 Speisen erhebt, die zum unmittelbaren Verzehr gedacht sind. Sie soll an das
586 Tübinger Modell angelehnt werden. Dies soll der Vermeidung von Müll dienen.
587 Um die Anreize hin zu abwaschbarem Mehrweggeschirr zu verstärken, ist zudem ein
588 städtisches Förderprogramm aufzulegen, dass Betroffene beim Verzicht auf
589 Einwegverpackungen unterstützt bzw. zur generellen Müllvermeidung – auch in
590 anderen Bereichen – beiträgt. Für letzteres sind Gelder in Höhe eines Teils der
591 zu erwartenden Einnahmen aus der Verpackungssteuer einzusetzen.

592 Tierschutz ist eine Aufgabe für die ganze Stadt

593 Um einen wirksamen kommunalen Tierschutz zu gewährleisten und die gesetzlichen
594 Aufgaben zu erfüllen, bedarf es ausreichenden Personals mit entsprechender
595 Fachkenntnis. Da in Dresden immer mehr Wildtiere leben, setzen wir uns für eine
596 Wildtierterauffangstation ein, die im Idealfall mit der bereits bestehenden
597 Wildvogelauffangstation zusammenarbeitet.

598 Die Wildtier-/Wildvogelauffangstation wird kommunal institutionell gefördert. In
599 diesem Zusammenhang sind auch Vorschläge zur fachlichen Unterstützung und
600 Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlich Tätigen in den Betreuungsstationen zu
601 erarbeiten. Darüber hinaus setzen wir uns für eine ausreichende finanzielle
602 Ausstattung der Tierheime ein. Für eine tierschutzgerechte Bestandsregulierung
603 von Stadttauben fordern wir ein städtisches Taubenmanagement in Form von
604 betreuten Taubenschlägen. Hierbei ist zwingend die - auch finanzielle -
605 Zusammenarbeit mit der kommunalen Wohnungsgesellschaft sowie den in Dresden
606 ansässigen großen Wohnungsgenossenschaften zu suchen.

607 Wir fordern eine Chip- und Kastrationspflicht aller Katzen im Freigang.
608 Ausgesetzte und verwilderte Katzen vermehren sich unkontrolliert, bedrohen die
609 Wildvogelpopulation und belasten die Tierheime. Die private Haltung exotischer
610 und gefährlicher Tiere muss genehmigungspflichtig werden. Wir treten dafür ein,
611 dass in Pachtverträgen der Stadt mit Zirkusunternehmen und Schausteller*innen
612 ein Verzicht auf Wildtiere verankert wird. Ferner setzen wir uns für ein Verbot
613 von Pferdekutschen für touristische Zwecke in Dresden ein. Der Rennbetrieb auf
614 der Dresdner Galopprennbahn wird unserer Ansicht nach insb. an heißen
615 Sommertagen nicht dem Tierwohl gerecht und wir setzen uns daher für ein Ende des
616 Rennbetriebs ein. Weitere Zuwendungen für die Betreibung der Galopprennbahn
617 lehnen wir vor diesem Hintergrund ab und wollen einzig Zuschüsse zu
618 Investitionen der Denkmalpflege fortführen.